

Von bloßer Vernetzung zu einer tatsächlichen Kooperation

**Jugendcoaching und Offene Jugendarbeit
Angebote und Notwendigkeiten**

bunt | besser | berechtigt

boja

BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT

www.boja.at



Impressum

Herausgeber:

boJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

boJA ist das Kompetenzzentrum für Offene Jugendarbeit in Österreich. Der Verein ist Service bzw. Vernetzungsstelle für die Offene Jugendarbeit in Österreich und die Fachstelle für Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit Österreich und vertritt die Offene Jugendarbeit national und international.

KONTAKT:

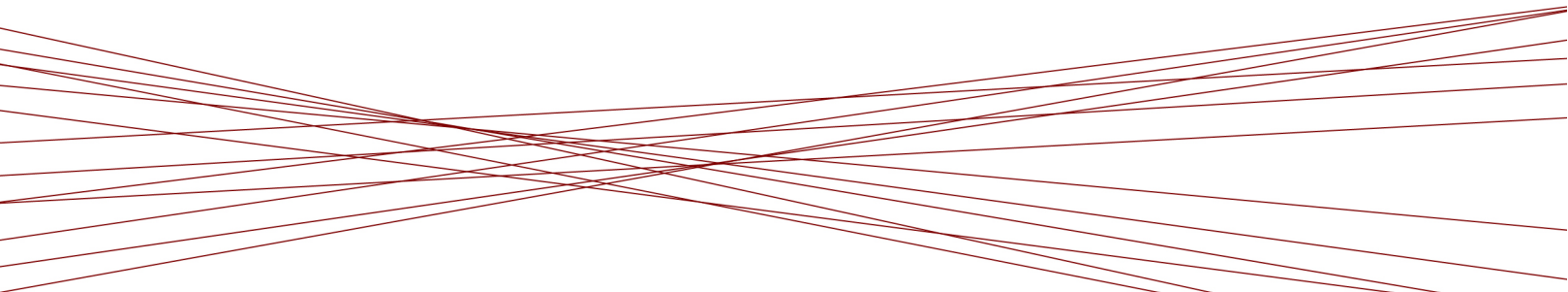
boJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
c/o Lilienbrunnngasse 18/2/47
A - 1020 Wien
ZVR-NR: 78 54 32 196
boja@boja.at
www.boja.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.a Sabine Liebentritt
Textredaktion: Mag.a Sabine Liebentritt
Grafik: Valentinanna Mitterer
Druck: digitaldruck.at

Mai 2013

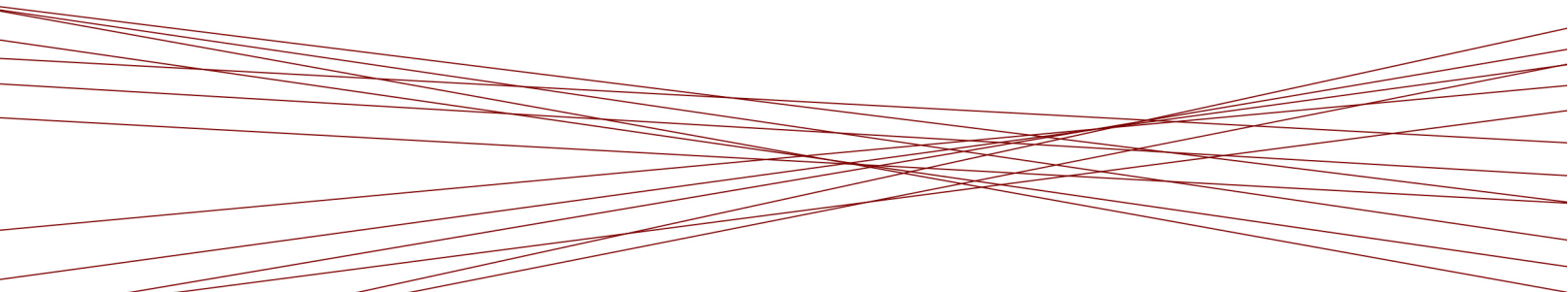
A decorative graphic at the bottom of the page consisting of numerous thin, dark red lines that crisscross and fan out across the width of the page, creating a complex, web-like pattern.

Eine Informationsbroschüre von
bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
zum Thema Jugendcoaching



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Jugendcoaching und Offene Jugendarbeit – sich wechselseitig unterstützen!.....	3
Was Offene Jugendarbeit zur Umsetzung des Konzepts „Jugendcoaching“ beitragen kann.....	7
Was Offene Jugendarbeit im Rahmen von Kooperationen braucht.....	10



Vorwort

Offene Jugendarbeit kann einen wesentlichen Beitrag für die Diskussion, Entwicklung und Umsetzung neuer Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungskonzepte leisten. Konkrete Projekte aus unterschiedlichen Bereichen in diesem Arbeitsfeld bestätigen das diesbezügliche Potenzial und die damit einhergehende Expertise. Dies bleibt aber in einer breiten analytischen und insbesondere politischen Diskussion oftmals unbeachtet. Es braucht den politischen Willen, die Chancen und die Authentizität von Offener Jugendarbeit in bestehende und neue Systeme zu integrieren, um jungen Menschen in Österreich nachhaltig Nutzen zu stiften.

Bei der Erarbeitung der Umsetzungsregelungen für das Jugendcoaching des Bundessozialamtes wurde auf die Expertise der Offenen Jugendarbeit zurückgegriffen. bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit begleitete das Bundessozialamt in beratender Funktion insbesondere in Hinsicht auf die Erreichbarkeit von jungen Menschen, die sich weder in Ausbildung noch in Beschäftigungsverhältnissen oder Qualifizierungsmaßnahmen befinden. Diese jungen Menschen sind häufig in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit anzutreffen. Die Offene Jugendarbeit spielt also eine bedeutende Rolle bei der Erreichung der mit dem Jugendcoaching definierten Ziele und Zielgruppen. Damit wird das Potenzial von Offener Jugendarbeit in ganz Österreich in diesem Bereich deutlich.

Wir freuen uns, dass Offene Jugendarbeit sich somit als kompetente Partnerin für das Jugendcoaching positionieren konnte.

Diese Broschüre kann die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit darin bestärken, ihre Rolle im Kontext des Jugendcoachings klar einzunehmen. Insbesondere wird einerseits deutlich, dass Offene Jugendarbeit einen wesentlichen Nutzen für das Jugendcoaching stiftet, dass aber andererseits die dafür notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen für die Offene Jugendarbeit reflektiert und klar definiert werden müssen.

Als SystempartnerIn, insbesondere als KollegIn aus dem Jugendcoaching, erhalten Sie mit dieser Broschüre einen kleinen Einblick in die Welt der Offenen Jugendarbeit.

Sie können sehen, was die Offene Jugendarbeit zu bieten hat.

Wir freuen uns auf gute Vernetzung und tragfähige Kooperationen für und im Sinne der jungen Menschen!

Euer boJA-Vorstand & boJA-Team

Jugendcoaching und Offene Jugendarbeit – sich wechselseitig unterstützen!

Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt und an den Anliegen junger Menschen. In diesem Sinne beschäftigt sie sich auch mit Herausforderungen und Sorgen von Jugendlichen, die mit Schule und dem Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu tun haben.

Es geht um individuelle Aspekte einerseits und systemische Mängel andererseits.

Offene Jugendarbeit hat hier eine Brückenfunktion und kann ihre Expertise in Form von konkreten, kreativen, innovativen Angebote in unterschiedlichster Form einbringen. Sie agiert als eine Art Übersetzerin, indem einerseits Bedürfnisse und Sichtweisen von Jugendlichen nach „oben“ übermittelt werden und andererseits von Erwachsenen definierte Rahmenbedingungen und Konditionen für Jugendliche nachvollziehbar „übersetzt“ werden. Es geht dabei darum, dass der junge Mensch befähigt wird, sich selbst orientieren zu können. Offene Jugendarbeit ermöglicht Orientierungsmacht für den jungen Menschen. Diese Kompetenz ist insbesondere im Bereich des Jugendcoachings relevant.

Offene Jugendarbeit bietet den Jugendlichen also bereits jetzt schon Unterstützung beim Entdecken ihrer individuellen Fähigkeiten an, und ermöglicht jungen Menschen ihre ideale Ausbildung bzw. berufliche Zukunftsperspektive zu finden und begleitet sie beim Prozess die Bildungs- bzw. Berufsziele zu erreichen. Diese Grundlage bietet ideale Anknüpfungspunkte für das Jugendcoaching.

Was bedeutet Jugendcoaching?

Das Jugendcoaching ist ein Unterstützungsangebot für junge Menschen und bietet Orientierung bei unklaren Bildungs- bzw. Berufsperspektiven. Das Angebot des Jugendcoachings setzt einerseits am System „Schule“ an und forciert die Jugendlichen als Zielgruppe, die gefährdet sind, die Schule abzubrechen oder keinen Abschluss zu erlangen. Andererseits zielt das Konzept auf die Beratung und Begleitung von jungen Menschen ab, die unter dem unangemessenen Kürzel NEETs¹ bekannt geworden sind. Auf die Erreichbarkeit dieser jungen Menschen wurde in den seit 1. Jänner 2013 geltenden Umsetzungsregelungen des Jugendcoachings des Bundessozialamtes besonderes Augenmerk gelegt. Hier kommt also die Bedeutung der Offenen Jugendarbeit zum Tragen.

1 Not in Education, Not in Employment, Not in Training

Mittels des Jugendcoachings erhalten ausgrenzungsgefährdete bzw. dem System bereits tatsächlich entglittene Jugendliche in ganz Österreich das Angebot, durch Beratung, Begleitung und Case Management durch eigens geschulte Jugendcoaches ihren Fähigkeiten nach entsprechende Szenarien zu entwickeln. In klar erarbeiteten Teilschritten geht es schlussendlich darum, das Ziel „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zu verwirklichen und darum, dem grundlegenden menschlichen Anspruch und Recht einer befriedigenden Zukunftsperspektive Rechnung zu tragen.

Das Konzept des Jugendcoachings wurde in dieser Form völlig neu entwickelt und deshalb liegen noch wenig Erfahrungswerte vor. Darin liegt nun auch die Chance für die Offene Jugendarbeit mit dem Jugendcoaching gemeinsam die Art und Weise der Kooperation zu definieren. Im Bundesland Tirol hat der landesweite Dachverband (POJAT – Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) in einer Bietergemeinschaft mit innovia, Aufbauwerk der Jugend und arbas beim Call des Bundessozialamtes im August 2012 mitgemacht und in dieser Bietergemeinschaft den Auftrag zur Umsetzung erhalten. In Tirol ist die Offene Jugendarbeit also strukturell voll eingebunden. Dies ist aus unserer fachlichen Sicht ein Idealfall: Ein Dachverband der Offenen Jugendarbeit mit seinen zahlreichen Mitgliedseinrichtungen als „Mit-Trägerin“ des Jugendcoachings.

In anderen Bundesländern müssen Schnittstellen und Kooperationsfelder erst noch gemeinsam festgelegt werden. Fest steht, dass es für die Offene Jugendarbeit wichtig ist, nicht bloß als freiwillige Vernetzungspartnerin involviert zu sein, sondern als fundierte Kooperationspartnerin, die gemeinsam mit den für das Jugendcoaching verantwortlichen Personen Ziele definiert und die Schritte zur Zielerreichung abstimmt.

Von Seiten der Offenen Jugendarbeit wurden hierfür bereits Anhaltspunkte gesammelt. Fokus dabei bilden zwei Fragestellungen:

„Was können wir im Rahmen des Jugendcoachings beitragen?“

„Welche Rahmenbedingungen brauchen wir für die Kooperation mit dem Jugendcoaching?“

Was Offene Jugendarbeit zur Umsetzung des Konzepts Jugendcoaching beitragen kann

1. Zugang und Raum

Offene Jugendarbeit hat Zugang zu den im Konzept des Jugendcoaching definierten Zielgruppen, insbesondere zu den sogenannten NEETs, also jungen Menschen, die sich weder in Ausbildung noch in einem Arbeitsverhältnis oder einer Qualifizierungsmaßnahme befinden. Offene Jugendarbeit steht in einer tragfähigen Beziehung zu diesen jungen Menschen. Dies ermöglicht Anknüpfungspunkte. Wesentlich dabei ist es, den jungen Menschen nicht an das Jugendcoaching „auszuliefern“. Das bedeutet, dass die oft jahrelange Beziehungsarbeit nicht quasi auf „Knopfdruck“ übertragbar ist, aber sie bildet eine solide Grundlage, auf die das Jugendcoaching mit entsprechendem Feingefühl und individueller Herangehensweise anknüpfen kann. Weiters kann die Offene Jugendarbeit Räumlichkeiten und Orte für authentische und niederschwellige Begegnung und In-Kontakt-Treten zur Verfügung stellen.

2. Expertise

Offene Jugendarbeit ist Expertin für jugendliche Lebenswelten und junge Menschen mit ihren spezifischen Notwendigkeiten. Das bedeutet, dass JugendarbeiterInnen die mit dem Jugendcoaching beauftragten Personen entsprechend schulen und für aktuelle Entwicklungen und Trends sensibilisieren können.

3. Sozialraumfokus

Offene Jugendarbeit ist fest in ihrem Sozialraum verankert und agiert als Drehscheibe für unterschiedliche SystempartnerInnen und Lebenswelten. Dies ist eine wertvolle Orientierungshilfe sowohl für regionale Weiterentwicklungen des Konzepts „Jugendcoaching“ wie auch für die individuellen Entwicklungspläne einzelner Jugendlicher.

4. Nachhaltigkeit

Offene Jugendarbeit bleibt in Kontakt und Beziehung auch dann, wenn der junge Mensch nicht mehr Teil diverser Programme ist, weil die Möglichkeit der Verweildauer abgelaufen oder Weitervermittlung stattgefunden hat bzw. die definierten Ziele erreicht wurden. Durch dieses In-Beziehung-Bleiben ist eine nachhaltige Begleitung des jungen Menschen gewährleistet. Dies vermindert die Gefahr von Rückschlägen und ist weiters ein gutes Auffangnetz, das entsprechend rasch handeln kann.

5. Freiwilligkeit

Junge Menschen nutzen die Angebote der Offenen Jugendarbeit freiwillig und ohne Druck. Offene Jugendarbeit entspricht ihrem Willen, ihren Bedürfnissen und ihrer Lebenswelt und sie können die Angebote selbst aktiv mitentscheiden, mitgestalten und umsetzen. Durch das aktiv und durchgängig gelebte Prinzip der Freiwilligkeit erreicht die Offene Jugendarbeit junge Menschen, die sich dort wohlfühlen und das ganze Setting als ihren persönlichen Freiraum erleben. Freiwilligkeit und das damit einhergehende Gefühl des Freiraum-Erlebens sind der ultimative Hebel für Veränderungen und Weiterentwicklung.

6. Authentizität

Offene Jugendarbeit ist für junge Menschen glaubwürdig. Sie vertrauen den dort handelnden Personen. Dies ist die Chance für Konzepte rund um „Bildung, Ausbildung und Beschäftigung“, also auch für das Jugendcoaching mit seinen Angeboten, anzuknüpfen.

Was Offene Jugendarbeit im Rahmen von Kooperationen braucht

1. Flexibilität, Niederschwelligkeit und Bedürfnisorientierung

Die Angebote und Maßnahmen des Jugendcoachings sind auf den individuellen jungen Menschen hin veränderbar und können die jungen Menschen nur effektiv erreichen, wenn sie niederschwellig und bedürfnisorientiert sind. Das bedeutet, nicht der junge Mensch verändert sich zu Gunsten des Jugendcoachings, um in ein „Angebotsschema“ zu passen, sondern das Angebot passt sich an die jeweilige Ausgangssituation des jungen Menschen mit all ihren Facetten an. Das bedeutet also, dass die im Jugendcoaching handelnden AkteurInnen räumlich und zeitlich flexibel sind. Die Auswahl der Methoden und des passenden Arbeitsstils wird bei jedem Kontakt reflektiert und überprüft.

2. Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Offene Jugendarbeit ist eine wichtige, fachlich kompetente Partnerin bei der Umsetzung des Jugendcoachings und eine wertvolle Stütze zur Erreichung der definierten Ziele des Jugendcoachings. Offene Jugendarbeit wird demzufolge in die Aktivitäten des Jugendcoachings entsprechend eingebunden. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe und unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtung der Offenen Jugendarbeit.

3. Wahrung der Prinzipien der Offenen Jugendarbeit

Die JugendarbeiterInnen brauchen die Gewissheit, dass der junge Mensch im Mittelpunkt aller Bemühungen und Aktivitäten steht. Vor diesem Hintergrund muss die Einhaltung der Prinzipien von Offener Jugendarbeit während der Umsetzung des Jugendcoachings stets gewährleistet sein. Diese Prinzipien sind unter anderem: Partizipation, Freiwilligkeit, Beziehungskontinuität und parteiliches Mandat.

4. Offenheit im Sinne des Entwicklungspotenzials von jungen Menschen

Offenheit ist nicht bloß ein Schlagwort im Handlungsfeld Offene Jugendarbeit, sondern bringt eine grundsätzliche Haltung zum Ausdruck, die auch für die Zusammenarbeit mit dem Jugendcoaching wichtig ist²:

-
- 2 Das Prinzip der Offenheit wurde bereits im boJA-Qualitätshandbuch definiert. Weitere Grundlagen sind dort nachzulesen: www.boja.at. Titel des Handbuchs: „Qualität in der Offenen Jugendarbeit in Österreich – Leitlinien, Hilfestellungen und Anregungen für Qualitätsmanagement in der Offenen Jugendarbeit“

Offenheit in Bezug auf Zielgruppen

Offene Jugendarbeit ist offen für verschiedene Zielgruppen. Diese Offenheit drückt sich aus in der Vermittlung des Gefühls von Willkommensein und des „Einfach so sein können, wie er/sie ist“. Wichtig dabei ist eine atmosphärisch einladende und offene Gestaltung der Angebote an die jungen Menschen. Um die Angebote der Offenen Jugendarbeit – also auch des Jugendcoachings im Kontext von Offener Jugendarbeit – in Anspruch zu nehmen, müssen junge Menschen keine spezifischen Voraussetzungen erfüllen und nicht zwingend die Kontinuität ihrer Mitarbeit oder Anwesenheit gewährleisten.

Offenheit in Bezug auf die Angebote

Offenheit bezieht sich auch auf die Lebenswelten der jungen Menschen. Angebote, die Freiräume und Gestaltungsräume schaffen, stehen dabei im Vordergrund. Dies erfolgt vielfach kostenfrei und ohne Verpflichtung zu einer Mitgliedschaft, stets aber ohne Konsumzwang. Verschiedene Angebote der Offenen Jugendarbeit erfordern verschiedene Grade von Verbindlichkeiten von Seiten der jungen Menschen. Diese Verbindlichkeiten gilt es gemeinsam mit dem jungen Menschen für ihn passend, transparent und nachvollziehbar zu erarbeiten – auch im Jugendcoaching.

Offenheit in Bezug auf die Ergebnisse

Offene Jugendarbeit setzt sich mit ihren Angeboten und dem Einsatz der Methoden klare Ziele. Offenheit im Kontext der Offenen Jugendarbeit bedeutet, dass sowohl der Verlauf wie auch die konkreten Ergebnisse flexibel, bedürfnis- und situationsadäquat gestaltbar sind. Dies muss auch im Jugendcoaching gewährleistet sein.

5. Ressourcen

Die Erreichung der mit dem Jugendcoaching definierten Ziele ist mit dem Einsatz entsprechender Geldmittel verknüpft. Vernetzung, Kooperation und Unterstützungsleistungen bedeuten das Zur-Verfügung-Haben von entsprechenden Ressourcen (Zeit und auch Geld). Jugendcoaching und damit einhergehende Unterstützungsleistungen sind im Kernauftrag der Offenen Jugendarbeit seitens der GeldgeberInnen nicht entsprechend berücksichtigt.

Mit dem Konzept des Jugendcoachings und der darin beschriebenen Rolle für die Offene Jugendarbeit erweitert sich der Aufgabenbereich dieses Handlungsfeldes. Offene Jugendarbeit kann und soll Übergänge und Zugänge schaffen und die Lebensperspektiven junger Menschen im positiven Sinne weiter entwickeln. Dies alles muss behutsam, sensibel und kompetent gestaltet und begleitet sein. Diese Leistung seitens der Offenen Jugendarbeit muss also entsprechend berücksichtigt und abgegolten werden.

DANKE

bOJA wird finanziell unterstützt durch:



Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Diese Broschüre wird finanziell unterstützt durch:



BUNDESSOZIALAMT

Weitere Informationen zur Kooperation von Offener Jugendarbeit und Jugendcoaching:

bunt | besser | berechtigt



BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT

www.boja.at

bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

Lilienbrunnngasse 18/2/47

1020 Wien

Österreich

boja@boja.at

www.boja.at

